



Bericht
über die Prüfung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2017

der

Novetum AG
Frankfurt am Main

Bericht über die Prüfung zum 31. Dezember 2017

Novetum AG, Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsauftrag	1
2. Grundsätzliche Feststellungen	3
2.1 Lage des Unternehmens	3
2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	3
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
3.1 Gegenstand der Prüfung	5
3.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	6
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	9
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	9
4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	9
4.1.2 Jahresabschluss	10
4.1.3 Lagebericht	10
4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen	11
4.2.3 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	12
4.2.4 Aufgliederungen und Erläuterungen	12
4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	14
4.3.1 Vermögenslage und Kapitalstruktur	14
4.3.2 Finanzlage	16
4.3.3 Ertragslage	17
5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	18

Anlagen

Bilanz zum 31. Dezember 2017	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017	Anlage 2
Anhang	Anlage 3
Lagebericht	Anlage 4
Bestätigungsvermerk	Anlage 5
Rechtliche Verhältnisse	Anlage 6
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	Anlage 7

Bericht über die Prüfung zum 31. Dezember 2017

Novetum AG, Frankfurt am Main

Hauptteil

1. Prüfungsauftrag

Mein nachstehend erstatteter Bericht über die freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts der Novetum AG zum 31. Dezember 2017 ist an das geprüfte Unternehmen gerichtet.

In der Hauptversammlung vom 19.05.2017 der

**Novetum AG,
Frankfurt am Main**

(im Folgenden auch "Novetum AG" oder "Gesellschaft" genannt)

wurde ich auf Vorschlag des Aufsichtsrats und in Anwendung von § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB, § 119 Abs. 1 Nr. 4 AktG und § 124 Abs. 3 Satz 1 AktG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gewählt. Daraufhin beauftragte mich der Vorstand der Gesellschaft, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 freiwillig in entsprechender Anwendung der §§ 316 und 317 HGB zu prüfen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267a Abs. 1 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als Kleinstkapitalgesellschaft einzustufen und daher nicht prüfungspflichtig gemäß §§ 316 ff. i.V.m. § 267a Abs. 2 HGB.

Ich bestätige gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass ich bei meiner Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet habe.

Dem mir erteilten Prüfungsauftrag standen keine Ausschlussgründe nach §§ 319, 319a, 319b HGB, §§ 49 und 53 WPO sowie §§ 28 ff. meiner Berufssatzung entgegen.

Ich habe die Prüfung im Monat April 2018 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft durchgeführt. Die Schlussbearbeitung des Auftrags erfolgte in meinen Geschäftsräumen.

Alle von mir erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden erteilt. Der Vorstand hat mir die Vollständigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts am 10.04.2018 schriftlich bestätigt.

Art und Umfang meiner Prüfungshandlungen habe ich in meinen Arbeitspapieren festgehalten.

Novetum AG, Frankfurt am Main

Über das Ergebnis meiner Prüfungshandlungen erstatte ich den nachfolgenden Bericht.

Meinem Bericht habe ich den geprüften Jahresabschluss 2017, bestehend aus Bilanz (Anlage 1), Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und Anhang (Anlage 3), sowie den geprüften Lagebericht 2017 (Anlage 4) beigefügt.

Die rechtlichen Verhältnisse habe ich in der Anlage 6 dargestellt.

Ich habe diesen Prüfungsbericht nach dem Prüfungsstandard PS 450 "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf erstellt.

Meinem Auftrag liegen die als Anlage 7 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01.01.2017 zu Grunde. Die Höhe meiner Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Dieser Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses ist nicht zur Weitergabe an Dritte bestimmt. Soweit er mit meiner Zustimmung an Dritte weitergegeben wird bzw. Dritten mit meiner Zustimmung zur Kenntnis vorgelegt wird, verpflichtet sich die Gesellschaft, mit dem betreffenden Dritten schriftlich zu vereinbaren, dass die vereinbarten Haftungsregelungen auch für mögliche Ansprüche des Dritten mir gegenüber gelten sollen.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Lage des Unternehmens

2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehme ich nachfolgend in meiner vorangestellten Berichterstattung zur Beurteilung der Lage des Unternehmens im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter Stellung.

Meine Stellungnahme gebe ich auf Grund eigener Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ab, die ich im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen habe. Hierzu gehören vertiefende Erläuterungen und die Angabe von Ursachen zu den einzelnen Entwicklungen sowie eine kritische Würdigung der zu Grunde gelegten Annahmen, nicht aber eigene Prognoserechnungen. Meine Berichtspflicht besteht, soweit mir die geprüften Unterlagen eine Beurteilung erlauben.

Insbesondere gehe ich auf die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und auf die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens ein, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben.

Die von mir geprüften Unterlagen i.S.v. § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB umfassten jene Unterlagen, die unmittelbar Gegenstand meiner Abschlussprüfung waren, also die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht, sowie alle Unterlagen, wie Kostenrechnungen zur Ermittlung der Herstellungskosten, Planungsrechnungen, Verträge, Protokolle und Berichterstattungen an Gremien, die ich im Rahmen meiner Prüfung herangezogen habe.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch den Vorstand im Jahresabschluss und im Lagebericht halte ich für zutreffend.

Novetum AG, Frankfurt am Main

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Hervorzuheben sind insbesondere folgende Aspekte:

Der Geschäftsverlauf war geprägt durch die Aufwendungen für den Jahresabschluss sowie die freiwillige Abschlussprüfung. Wesentliche Umsätze konnten im Berichtsjahr nicht erzielt werden.

Auf der Aktiv-Seite spiegelt sich die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem im Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Erhöhung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens wieder.

Der Fremdkapitalanteil am Gesamtkapital erhöhte sich auf 3,7 %. Damit einher ging ein geringer Rückgang des Eigenkapitalanteils am Gesamtkapital auf 96,3 %.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Novetum AG im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Ich halte diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

Schwerpunkt des Geschäftes der Novetum AG ist die Übernahme von Veraltungs- und Managementaufgaben für andere Unternehmungen und Gesellschaften sowie deren Beratung in den Themenbereichen Finanz- und Kapitalmarkt. . Die Gesellschaft plant die Aufnahme der Beratungstätigkeit und mit ersten Umsätzen im Jahr 2018. Ziel ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des mir erteilten Auftrags habe ich gemäß § 317 HGB die Buchführung und den nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung geprüft.

Die gesetzlichen Vertreter tragen die Verantwortung für die Rechnungslegung und die gegenüber mir als Abschlussprüfer gemachten Angaben. Meine Aufgabe als Abschlussprüfer ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben meiner Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Eine besondere Prüfung zur Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Geld- und Leistungsverkehr (Unterschlagungsprüfung) war nicht Gegenstand der Abschlussprüfung. Im Verlaufe meiner Tätigkeit ergaben sich auch keine Anhaltspunkte, die besondere Untersuchungen in dieser Hinsicht erforderlich gemacht hätten.

3.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Art und Umfang der beim vorliegenden Auftrag erforderlichen Prüfungshandlungen habe ich im Rahmen meiner Eigenverantwortlichkeit nach pflichtgemäßem Ermessen bestimmt, das durch gesetzliche Regelungen und Verordnungen, IDW Prüfungsstandards sowie ggf. erweiternde Bedingungen für den Auftrag und die jeweiligen Berichtspflichten begrenzt wird.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil bildet.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehörte nur insoweit zu den Aufgaben meiner Abschlussprüfung, als sich aus diesen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss ergeben. Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen, sowie die Feststellung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand meiner Abschlussprüfung.

Die nachfolgende Darstellung und Beschreibung von Prüfungsumfang und Prüfungsvorgehen ist so angelegt, dass es dem Aufsichtsgremium möglich ist, daraus Konsequenzen für die eigene Überwachungsaufgabe zu ziehen.

Meine Prüfung hat sich gemäß § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Im Rahmen meines risikoorientierten Prüfungsvorgehens erarbeitete ich zunächst eine Prüfungsstrategie. Diese beruhte auf einer Einschätzung des Unternehmensumfeldes und auf Auskünften der Geschäftsleitung über die wesentlichen Unternehmensziele und Geschäftsrisiken.

Novetum AG, Frankfurt am Main

Meine Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Ich habe meine aussagebezogenen Prüfungshandlungen an den Ergebnissen meiner Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ausgerichtet.

Bei der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems bin ich wie folgt vorgegangen: Ausgehend von den externen Faktoren, den Unternehmenszielen, der Geschäftsstrategie und den Steuerungs- und Überwachungsprozessen auf der Unternehmensebene habe ich anschließend die Geschäftsprozesse analysiert. In diesem zweiten Schritt der Prozessanalyse habe ich beurteilt, inwieweit die wesentlichen Geschäftsrisiken, die einen Einfluss auf mein Prüfungsrisiko haben, durch die Gestaltung der Betriebsabläufe und der Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen reduziert worden sind.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems habe ich bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Soweit nach meiner Einschätzung wirksame funktionsfähige Kontrollen implementiert waren und damit ausreichende personelle, computergestützte oder mechanische Kontrollen die Richtigkeit der Jahresabschlussaussage sicherstellten, konnte ich meine aussagebezogenen Prüfungshandlungen im Hinblick auf Einzelfälle insbesondere im Bereich der Routinetransaktionen weitgehend einschränken. Soweit mir eine Ausdehnung der Prüfungshandlungen erforderlich erschien, habe ich neben analytischen Prüfungshandlungen in Form von Plausibilitätsbeurteilungen einzelne Geschäftsvorfälle anhand von Belegen nachvollzogen und auf deren sachgerechte Verbuchung hin überprüft.

Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm habe ich die Schwerpunkte meiner Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei habe ich die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet.

Die in meiner Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgenden Schwerpunkten meiner Prüfung:

Gegenstand meiner Prüfung waren auch die zukunftsbezogenen Angaben im Lagebericht.

Novetum AG, Frankfurt am Main

Bestätigungen Dritter wurden wie folgt und nach folgenden Kriterien eingeholt:

Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen habe ich mich durch Einholung von Saldenbestätigungen nach mathematisch-statistischen Auswahlkriterien in Stichproben überzeugt.

Bankbestätigungen wurden von Kreditinstituten eingeholt. Rechtsanwaltsbestätigungen über schwebende Rechtsstreitigkeiten wurden erbeten.

Ich habe mich hinsichtlich der Verwertung und der Einschätzung auf die für die Beurteilung wesentlichen Untersuchungen Dritter (z.B. der internen Revision sowie auf Gutachten von Sachverständigen, wie Versicherungsmathematikern, Grundstückssachverständigen etc.) gestützt.

Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem von mir geprüften Vorjahresabschluss übernommen.

Alle von mir erbetenen, nach pflichtgemäßen Ermessen zur ordnungsmäßigen Durchführung der Prüfung von den gesetzlichen Vertretern benötigten Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Der Vorstand hat mir schriftlich im Rahmen einer Vollständigkeitserklärung am 10.04.2018 bestätigt, dass alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 berücksichtigt wurden, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht worden sind. Die Geschäftsleitung hat ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Aufzeichnungen der Geschäftsvorfälle der Gesellschaft sind nach meinen Feststellungen vollständig, fortlaufend und zeitgerecht. Der Kontenplan ermöglicht eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungstoffes mit einer für die Belange der Gesellschaft ausreichenden Gliederungstiefe. Soweit im Rahmen meiner Prüfung Buchungsbelege eingesehen wurden, enthalten diese alle zur ordnungsgemäßen Dokumentation erforderlichen Angaben. Die Belegablage ist numerisch geordnet, so dass der Zugriff auf die Belege unmittelbar anhand der Angaben in den Konten möglich ist. Die Buchführung entspricht somit für das gesamte Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

Die Organisation der Buchführung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen nach dem Ergebnis meiner Prüfung zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in der Buchführung, im nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss und im Lagebericht.

Die Buchführung wird IT-gestützt unter Verwendung von DATEV Kanzlei Rechnungswesen durchgeführt.

Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtsjahr keine nennenswerten organisatorischen Änderungen erfahren.

Die Sicherheit der für die Zwecke der IT-gestützten Rechnungslegung verarbeiteten Daten ist gewährleistet.

4.1.2 Jahresabschluss

In dem mir zur Prüfung vorgelegten, nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurden alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen sowie die Normen der Satzung beachtet.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Novetum AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sind nach meinen Feststellungen ordnungsmäßig aus der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden dabei ebenso beachtet wie der Stetigkeitsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Zur Ordnungsmäßigkeit der im Anhang gemachten Angaben, über die von mir nicht an anderer Stelle berichtet wird, stelle ich fest, dass die Berichterstattung im Anhang durch die gesetzlichen Vertreter vollständig und im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang ausgeführt wurde.

4.1.3 Lagebericht

Im Rahmen meiner Prüfung zur Gesetzeskonformität des Lageberichts habe ich gemäß § 321 Abs. 2 Satz 1 HGB festgestellt, dass der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Über das Ergebnis meiner Beurteilung, ob und inwieweit die durch den Jahresabschluss vermittelte Gesamtaussage den Anforderungen des § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB entspricht, berichte ich nachstehend.

Da sich keine Besonderheiten ergeben haben, stelle ich fest, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Es ist nicht Gegenstand meiner Feststellungen zur „Gesamtaussage des Jahresabschlusses“, die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens darzustellen.

Der Lagebericht war in die Gesamtschau der durch die Rechnungslegungsgrundsätze bestimmten Darstellung der wirtschaftlichen Lage nicht einzubeziehen; die von diesen Grundsätzen unabhängigen Darstellungen im Lagebericht konnten daher die erforderlichen Aussagen im Jahresabschluss nicht ersetzen. Meine Feststellungen zur Prüfung des Lageberichts waren gesondert zu treffen.

4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Bewertungsgrundlagen i.S.d. § 321 Abs. 2 Satz 4 erster Satzteil HGB umfassen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die für die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden maßgeblichen Faktoren (Parameter, Annahmen und die Ausübung von Ermessensspielräumen).

Zur Darstellung der wesentlichen Bewertungsgrundlagen verweise ich auf die entsprechenden Angaben im Anhang, weil ihre Aufnahme in den vorliegenden Prüfungsbericht nur zu einer Wiederholung führen würde.

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter obliegt nicht mir als Abschlussprüfer. Sie sind als geschäftspolitische Entscheidungen von den Adressaten des Berichts zu beurteilen.

Novetum AG, Frankfurt am Main

4.2.3 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Berichtspflichtige Tatsachen aus sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses lagen nach dem Ergebnis meiner Prüfungshandlungen im Prüfungszeitraum nicht vor.

4.2.4 Aufgliederungen und Erläuterungen

§ 321 Abs. 2 Satz 5 HGB schreibt eine Aufgliederung von Abschlussposten vor, soweit dies zum Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses, insbesondere zur Erläuterung der Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen sowie der sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen nach § 321 Abs. 2 Satz 4 HGB, erforderlich ist und die Angaben nicht im Anhang enthalten sind.

Soweit zum Verständnis der Gesamtaussage bestimmte Posten des Jahresabschlusses von mir nachstehend aufgegliedert werden, erläutere ich dabei auch, welchen Einfluss die geänderte Ausübung eines Wahlrechts oder die Durchführung einer Sachverhaltsgestaltung auf den Ansatz, die Bewertung oder die Zusammensetzung einzelner Abschlussposten hat.

Im Rahmen dieser Aufgliederungen nehme ich auch im Jahresabschluss bereits enthaltene Angaben in einer abweichenden Darstellung nachstehend in meinen Prüfungsbericht auf.

Bilanzstrukturübersichten zur Vermögenslage oder eine Erfolgsquellenanalyse der Gewinn- und Verlustrechnung zur Ertragslage und Kapitalflussrechnungen zur Finanzlage können - ergänzt um Kennzahlen zur Ergebnis-, Kapital- und Vermögensstruktur - für die Adressaten eine wesentliche Unterstützung darstellen.

Betriebswirtschaftliche Auswertungen in Form zusammengefasster Tabellen, Strukturbilanzen, Gegenüberstellungen zusammengefasster, betriebswirtschaftlich aussagefähiger Zahlen des Geschäftsjahres mit Zahlen aus Vorjahren, eine Kapitalflussrechnung und eine Cashflow-Analyse nehme ich außerhalb der vorliegenden Ausführungen zur Gesamtaussage im eigenständigen Abschnitt "Vermögens-, Finanz- und Ertragslage" in meinen Prüfungsbericht auf, um die Lage und Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr zu verdeutlichen.

Novetum AG, Frankfurt am Main

Aufstellung wesentlicher Aktivposten
der Bilanz zum 31. Dezember 2017

(Anteil an der Bilanzsumme größer 10,0 %)

Bilanzansatz zum 31.12.2017	%-Anteil Bilanz- summe	%-Änderung gegenüber 31.12.2016
-----------------------------------	------------------------------	---------------------------------------

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

<u>210.437,30</u>	<u>99,5</u>	0,5
-------------------	-------------	-----

<u>210.437,30</u>	<u>99,5</u>	
-------------------	-------------	--

Aufstellung wesentlicher Passivposten
der Bilanz zum 31. Dezember 2017

(Anteil an der Bilanzsumme größer 10,0 %)

Bilanzansatz zum 31.12.2017	%-Anteil Bilanz- summe	%-Änderung gegenüber 31.12.2016
-----------------------------------	------------------------------	---------------------------------------

Gezeichnetes Kapital

<u>250.000,00</u>	<u>118,2</u>	-,-
-------------------	--------------	-----

<u>250.000,00</u>	<u>118,2</u>	
-------------------	--------------	--

4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.3.1 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Vermögenslage und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016.

Entwicklung der Vermögenslage

	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>		<u>Veränderung</u>	
	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>
A. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. sonstige Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,6	0,3	-0,6	-100,0
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	210,4	99,5	209,3	99,7	1,1	0,5
	<u>210,4</u>	<u>99,5</u>	<u>209,9</u>	<u>100,0</u>	<u>0,5</u>	<u>0,2</u>
B. Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	0,5	0,0	0,0	1,1	-,-
	<u>211,5</u>	<u>100,0</u>	<u>209,9</u>	<u>100,0</u>	<u>1,6</u>	<u>0,8</u>

Entwicklung der Kapitalstruktur

	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>		<u>Veränderung</u>	
	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	250,0	118,2	250,0	119,1	0,0	0,0
II. Jahresüberschuss	0,0	0,0	-26,5	-12,6	26,5	-100,0
III. Vortrag auf neue Rechnung	0,0	0,0	-19,1	-9,1	19,1	-100,0
IV. Bilanzverlust	-46,3	-21,9	0,0	0,0	-46,3	-,-
	<u>203,7</u>	<u>96,3</u>	<u>204,4</u>	<u>97,4</u>	<u>-0,7</u>	<u>-0,3</u>
B. Rückstellungen						
1. sonstige Rückstellungen	6,0	2,8	5,5	2,6	0,5	9,1
	<u>6,0</u>	<u>2,8</u>	<u>5,5</u>	<u>2,6</u>	<u>0,5</u>	<u>9,1</u>
C. Verbindlichkeiten						
1. sonstige Verbindlichkeiten	1,8	0,8	0,0	0,0	1,8	-,-
	<u>1,8</u>	<u>0,8</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>1,8</u>	<u>-,-</u>
	<u>211,5</u>	<u>100,0</u>	<u>209,9</u>	<u>100,0</u>	<u>1,6</u>	<u>0,8</u>

Novetum AG, Frankfurt am Main

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1,6 bzw. 0,8 % auf T€211,5 erhöht.

Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Forderungsbestands.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist gegenüber 2016 mit 0,0 % in 2017 gleich geblieben.

Dementsprechend hat sich das mittel- und kurzfristige Vermögen um T€ 1,6 bzw. 0,8 % auf nunmehr T€211,5 erhöht.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 1,05 beinhaltet Kosten für die Nutzung des EQS IR Cockpit bis 31.07.2018.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um T€0,7 bzw. 0,3 % auf T€203,7 zurückgegangen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit zum Abschlussstichtag 96,3 % des Gesamtkapitals gegenüber 97,4 % im Vorjahr.

4.3.2 Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und über die Verwendung der finanziellen Mittel des geprüften Unternehmens gibt die nachstehende Kapitalflussrechnung, welche die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des vom Deutschen Standardisierungsrat DSR erarbeiteten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) entspricht.

Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen
des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS);
Gliederungsschema II ("Indirekte Methode")

	2017 Euro	2016 Euro
1. Periodenergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	-680.31	-26,466.50
2. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	500.00	-800.00
3. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-478.50	-475.07
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1,761.55	0.00
4. = Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,102.74	-27,741.57
9. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1,102.74	-27,741.57
10. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	209,334.56	237,076.13
11. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	210,437.30	209,334.56

4.3.3 Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2017 und 2016 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	01.01. bis 31.12.2017		01.01. bis 31.12.2016		Änderung ggü. dem Vorjahr in	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	18,7	100,0	0,0	-,	18,7	-,
= Rohergebnis	<u>18,7</u>	<u>100,0</u>	<u>0,0</u>	<u>-,</u>	<u>18,7</u>	<u>-,</u>
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>19,4</u>	<u>103,7</u>	<u>26,5</u>	<u>-,</u>	<u>-7,1</u>	<u>-26,8</u>
= Betriebsergebnis	<u>-0,7</u>	<u>-3,7</u>	<u>-26,5</u>	<u>-,</u>	<u>25,8</u>	<u>-97,4</u>
= Ergebnis nach Steuern	<u>-0,7</u>	<u>-3,7</u>	<u>-26,5</u>	<u>-,</u>	<u>25,8</u>	<u>-97,4</u>
= Jahresergebnis	<u>-0,7</u>	<u>-3,7</u>	<u>-26,5</u>	<u>-,</u>	<u>25,8</u>	<u>-97,4</u>

5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung habe ich am 10. April 2018 dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss der Novetum AG, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2017 und dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der von mir an dieser Stelle wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Novetum AG

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Novetum AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Novetum AG, Frankfurt am Main

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt meine vorherige Zustimmung voraus.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert meine erneute Stellungnahme, soweit dabei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird. Ich weise diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Landsberg a. Lech, 10. April 2018



Jeannette Lichtenstern

Wirtschaftsprüferin

Bericht über die Prüfung zum 31. Dezember 2017

Novetum AG, Frankfurt am Main

Anlagen

Novetum AG, Frankfurt am Main

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände - davon gegen Gesellschafter Euro 0,00 (Euro 571,50)	0,00	571,50
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	210.437,30	209.334,56
B. Rechnungsabgrenzungsposten	1.050,00	0,00
	-----	-----
	211.487,30	209.906,06
	=====	=====

Novetum AG, Frankfurt am Main

PASSIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Jahresüberschuss	0,00	26.466,50-
III. Vortrag auf neue Rechnung	0,00	19.127,44-
IV. Bilanzverlust - davon Verlustvortrag Euro -45.593,94 (Euro 0,00)	46.274,25-	0,00
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	6.000,00	5.500,00
C. Verbindlichkeiten		
1. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern Euro 1.761,55 (Euro 0,00) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.761,55 (Euro 0,00)	1.761,55	0,00
	<hr/>	<hr/>
	211.487,30	209.906,06
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Novetum AG, Frankfurt am Main

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>18.700,00</u>	<u>0,00</u>
2. Gesamtleistung	18.700,00	0,00
3. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	3.200,00	0,00
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	330,00	150,00
c) Reparaturen und Instandhaltungen	172,55	0,00
d) Werbe- und Reisekosten	0,00	257,00
e) verschiedene betriebliche Kosten	<u>15.677,76</u>	<u>26.059,50</u>
	<u>19.380,31</u>	<u>26.466,50</u>
4. Ergebnis nach Steuern	680,31-	26.466,50-
5. Jahresfehlbetrag	680,31	26.466,50
6. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	45.593,94	0,00
7. Bilanzverlust	<u>46.274,25</u>	<u>0,00</u>

ANHANG

ANHANG

Angaben zum Unternehmen

Firma:	Novetum AG
Sitz:	Frankfurt am Main (seit 09.03.2017) (vorher: München)
Handelsregister:	Amtsgericht Frankfurt, HRB 108990

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Novetum AG wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **liquiden Mittel** werden zum Nominalwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gem. § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Stichtag der Schlussbilanz, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital:	EUR 250.000,00
davon einbezahlt:	EUR 250.000,00
Anzahl der Aktien:	250.000 (nennwertlose Stückaktien)

Die Gesellschaft wurde mit notariellem Vertrag vom 03.11.2014 und Eintragung ins Handelsregister am 09.12.2014 mit einem Grundkapital in Höhe von EUR 250.000,00 gegründet. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 02.11.2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig durch Ausgabe von bis zu 125.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie um bis zu insgesamt EUR 125.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/1).

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu weiteren 125.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie um bis zu insgesamt EUR 125.000,00 bedingt (Bedingtes Kapital 2017/I) zu erhöhen. Das Bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2017 bis zum 22. November 2019 gegen Barleistung oder Sachleistung ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihr Wandlungsrecht ausüben oder ihre Wandlungspflicht erfüllen und nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus genehmigtem Kapital gewährt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend festlegen.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts entscheiden.

Überleitung gemäß § 158 Abs. 1 AktG:

	EUR
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 45.593,94
Jahresfehlbetrag	-680,31
Entnahmen aus /Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	- 46.274,25

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Pflichtangaben

Namen des Vorstandes:

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Herrn Sascha Magsamen, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Oestrich-Winkel

Bezüge des Vorstandes:

Herr Magsamen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr vereinbarungsgemäß keine Bezüge für seine Vorstandstätigkeit erhalten.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Otmar Weigele (Vorsitzender), Privatier
Herr Oliver Würtenberger (stellvertretender Vorsitzender), Vorstand der LifeJack AG
Herr Jan Köhler, AR-Mitglied, technischer Betriebsleiter

Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr und auch im Vorjahr EUR 0.

Angabe gemäß § 160 (1) Nr. 8 AktG:

Die Mehrheit der Anteile wird von der PVM Private Values Media AG, Frankfurt, gehalten. Die Bekanntmachung gemäß § 20 Abs. 6 AktG erfolgte durch den Vorstand im Februar 2017 mit folgendem Wortlaut: Die PVM Private Values Media AG, Frankfurt, hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört.

Abhängigkeitsbericht:

Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte und Maßnahmen der in § 312 (1) AktG näher beschriebenen Weise wurden im Berichtszeitraum mit der PVM Private Values Media AG nicht vorgenommen. Es wurden auch keine Maßnahmen auf Veranlassung der PVM Private Values Media AG getroffen oder unterlassen. Somit waren auch keine angemessenen Gegenleistungen von der PVM Private Values Media AG zu erhalten.

Frankfurt, den 10. April 2018



Sascha Magsamen
Vorstand Novetum AG

**Eigenkapitalspiegel per 31.12.2017
(nach DRS 7)**

	Stand 01.01.2017 TEUR	Veränderung TEUR	Stand 31.12.2017 TEUR
Gezeichnetes Kapital	250	0	250
- Eingeforderte ausstehende Einlagen	0	0	0
+ Kapitalrücklage	0	0	0
+ erwirtschaftetes Eigenkapital	-45,6	-0,7	-46,3
- eigene Anteile, die zur Einziehung bestimmt sind	0	0	0
- eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind	0	0	0
= Eigenkapital 31.12.2017	204,4	- 0,7	203,7

Kapitalflussrechnung aus der laufenden Geschäftstätigkeit per 31.12.2017
(nach DRS Nr. 2.27)

			2017	2016
			EUR	EUR
1.	+/-	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	(680)	(26.467)
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	(500)	(800)
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(19.040)	(476)
6.	+/-	Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.573	0
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	0	0
9.	-	sonstige Beteiligungserträge	0	0
10.	+/-	Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
11.	+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	0	0
12.	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
13.	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
14.	-/+	Ertragssteuerzahlungen	0	0
15.	=	Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	(16.647)	(27.743)

Kapitalflussrechnung aus der Investitionstätigkeit per 31.12.2017
(nach DRS Nr. 2.32)

			2017	2016
			EUR	EUR
1.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
2.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
3.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
4.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
5.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
6.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
7.	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
8.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
9.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
10.	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
11.	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
12.	+	Erhaltene Zinsen	0	0
13.	+	Erhaltene Dividenden	0	0
14.	-/+	Ertragssteuerzahlungen	0	0
15.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	0	0

Kapitalflussrechnung aus der Finanzierungstätigkeit per 31.12.2017
(nach DRS Nr. 2.35)

		2017	2016
		EUR	EUR
1.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
2.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
3.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
4.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
5.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
6.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	0
7.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
8.	+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
9.	- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
10.	- Gezahlte Zinsen	0	0
11.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
12.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
13.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
14.	= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(16.647)	(27.743)
15.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	209.334	237.076
16.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	192.687	209.334

Cash Flow - Entwicklung
01.01.2017 - 31.12.2017

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Fehlbetrag	-0,68	-26,47
Zunahme der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	19,04	0,48
Zunahme der Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie anderer Passiva	-1,71	1,80
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	16,65	27,74
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	0,00
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0,00
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-16,65	-27,74
Finanzmittelbestand zur Beginn der Periode	209,33	237,08
Finanzmittelbestand zum Abschluss der Periode	191,40	209,33

Lagebericht 2017 der Novetum AG

- 1. Grundlagen des Unternehmens**
- 2. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2017**
- 3. Lage des Unternehmens**
 - 3.1 Vermögenslage**
 - 3.2 Finanzlage**
 - 3.3 Ertragslage**
- 4. Nachtragsbericht**
- 5. Prognosebericht**
- 6. Chancen & Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung**
 - 6.1 Marktbezogene Chancen & Risiken**
 - 6.2 Unternehmensbezogene Chancen & Risiken**
 - 6.3 Risikomanagement**
- 7. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 03. November 2014 als „Novetum Beteiligungen AG“ gegründet. Die Hauptversammlung der Gesellschaft firmierte die Novetum Beteiligungen AG am 16. März 2015 in die „Novetum AG“ um und änderte ihren Geschäftszweck. Nunmehr ist dieser die Übernahme von Verwaltungs- und Managementaufgaben für andere Unternehmungen und Gesellschaften sowie deren Beratung in den Themenbereichen Finanz- und Kapitalmarkt (speziell hinsichtlich der Strukturierung, Organisation und Durchführung von Finanzierungen) mit Ausnahme der Rechts- und auch der Steuerberatung.

2. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2017

Das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2017 war in erster Linie geprägt von den Aufwendungen für den Jahresabschluss und die freiwillige Abschlussprüfung. Das Umsatzniveau war gering. Merkliche Umsätze oder Erträge aus Beratungstätigkeiten werden frühestens im Geschäftsjahr 2018 erfolgen.

3. Lage des Unternehmens

3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage und die Kapitalstruktur ergeben sich aus der folgenden Zusammenstellung der Bilanzzahlen für den Abschlussstichtag 31. Dezember 2017.

Die Gesellschaft verfügt nur über ihr Bankguthaben.

Entwicklung der Vermögenslage

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände (davon gegen Gesellschafter) EUR	0,00	571,50
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	210.437,30	209.334,56
B. Rechnungsabgrenzungsposten	1.050,00	0,00
	211.487,30	209.906,06

Entwicklung der Kapitalstruktur

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Jahresfehlbetrag	-680,31	- 26.466,50
III. Verlustvortrag	- 45.593,94	- 19.127,44
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	6.000,00	5.500,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	1.761,55	0,00
	211.487,30	209.906,06

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 96,3 % (Vorjahr 97,3 %). Der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2017 liegt bei 680,31 € (Vorjahresfehlbetrag: - 26.466,50 €).

lt. DRS 7

	Stand 31.12.2017 TEUR
Gezeichnetes Kapital	250
- Eingeforderte ausstehende Einlagen	0
+ Kapitalrücklage	0
+ erwirtschaftetes Eigenkapital	-46,27
- eigene Anteile, die zur Einziehung bestimmt sind	0
- eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind	0
= Eigenkapital 31.12.2017	203,73

Die Reduzierung des Eigenkapitals beruht auf dem Geschäftsjahresfehlbetrag 2017 in Höhe von insgesamt 0,68 T€ und dem vorgetragenen Bilanzverlust aus dem Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 45,59 T€.

3.2 Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und über die Verwendung der finanziellen Mittel der Novetum AG gibt die nachstehende Kapitalflussrechnung, welche die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des vom Deutschen Standardisierungsrat DSR erarbeiteten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) entspricht.

Kapitalflussrechnung aus der laufenden Geschäftstätigkeit per 31.12.2017
(nach DRS Nr. 2.27)

			2017	2016
			EUR	EUR
1.	+/-	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	(680)	(26.467)
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	(500)	(800)
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(19.040)	(476)
6.	+/-	Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.573	0
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge		0
9.	-	sonstige Beteiligungserträge		0
10.	+/-	Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung		0
11.	+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag		0
12.	+	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung		0
13.	-	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung		0
14.	-/+	Ertragssteuerzahlungen		0
15.	=	Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	(16.647)	(27.743)

Kapitalflussrechnung aus der Investitionstätigkeit per 31.12.2017
(nach DRS Nr. 2.32)

		2017	2016
		EUR	EUR
1.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
2.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
3.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
4.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
5.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
6.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
7.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
8.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
9.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
10.	+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
11.	- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
12.	+ Erhaltene Zinsen	0	0
13.	+ Erhaltene Dividenden	0	0
14.	-/+ Ertragssteuerzahlungen	0	0
15.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	0	0

Kapitalflussrechnung aus der Finanzierungstätigkeit per 31.12.2017
(nach DRS Nr. 2.35)

		2017	2016
		EUR	EUR
1.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
2.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
3.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
4.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
5.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
6.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	0
7.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
8.	+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
9.	- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
10.	- Gezahlte Zinsen	0	0
11.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
12.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
13.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
14.	= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(16.647)	(27.743)
15.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	209.334	237.076
16.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	192.687	209.334

Cash Flow - Entwicklung
01.01.2017 - 31.12.2017

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Fehlbetrag	-0,68	-26,47
Zunahme der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	19,04	0,48
Zunahme der Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie anderer Passiva	-1,71	0,8
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	16,65	27,74
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	0,00
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0,00
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-16,65	-27,74
Finanzmittelbestand zur Beginn der Periode	209,3	237,08
Finanzmittelbestand zum Abschluss der Periode	191,40	209,33

3.3 Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt das folgende Bild der Ertragslage für das Geschäftsjahr 2017.

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen			0,00
A) Miete, unbewegliche Wirtschaftsgüter	3.200,00		0,00
B) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	330,00		150,00
C) Werbe- und Reisekosten	0,00		257,00
D) Verschiedene betriebliche Kosten	15.850,31		26.059,50
		19.380,31	26.466,50
2. Ergebnis nach Steuern		-680,31	-26.466,50
3. Jahresfehlbetrag		680,31	26.466,50
4. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		45.593,94	19.127,44
5. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		46.274,25	45.593,94

Im Zeitraum vom 01.01.2017 – 31.12.2017 fielen hauptsächlich nur Kosten für die Buchhaltung sowie die Erstellung und die freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2017 an.

4. Nachtragsbericht

Seit dem Bilanzstichtag haben sich keine hier nennenswerten Begebenheiten ereignet.

5. Prognosebericht

Die Gesellschaft plant im Geschäftsjahr 2018 die ersten Beratungstätigkeiten aufzunehmen. Dieses Ziel ist abhängig von den sich bietenden Beratungsgelegenheiten, der Akquisition der entsprechenden Mandate und steht ferner unter dem Vorbehalt der ausreichenden Personalverfügbarkeit. Dementsprechend wird die Umsatzrange zwischen EUR 0,00 am unteren Ende liegen, falls es der Gesellschaft noch nicht gelingen sollte, erste Mandate zu akquirieren, und ca. EUR 50.000 am oberen Ende. Angestrebt wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

6. Chancen & Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Novetum AG ist einer Reihe von Chancen und Risiken ausgesetzt, von denen die folgenden als wesentlich betrachtet werden können:

6.1 Marktbezogene Chancen & Risiken

- Abhängigkeit von dem allgemeinen konjunkturellen Umfeld

Die Gesellschaft beabsichtigt, sich als Berater für kapitalmarktrelevante Themen zu etablieren. Dabei spielt neben dem allgemeinen konjunkturellen Umfeld die Verfassung der Finanzmärkte eine erhebliche Rolle bei dem Bedarf nach dieser Dienstleistung. Somit besteht das Risiko, dass die Umsätze und Erträge der Gesellschaft erheblichen Schwankungen unterliegen, die durch Marktfaktoren bestimmt werden, die außerhalb des Einflussbereiches der Gesellschaft liegen.

Das allgemeine wirtschaftliche Umfeld beeinflusst insbesondere die Auftragslage von Beratungsunternehmen, da bei einer negativen Entwicklung der Umsatzsituation eines Unternehmens durch Kürzung von Budgets für Beratungsprojekte direkte Kosteneinsparungen erzielt werden können.

Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

- Volatilität der Kapitalmärkte

Die Gesellschaft ist im Hinblick auf ihre zukünftige Geschäftstätigkeit wesentlich von der Lage an den Kapitalmärkten abhängig. Es ist nicht auszuschließen, dass sich das wirtschaftliche bzw. geldmarktpolitische Umfeld verschlechtert bzw. dass Marktteilnehmer eine Verschlechterung antizipieren. Dies könnte zu einer negativen Kursentwicklung an den globalen Finanzmärkten führen, was sich auf die Finanzierungstätigkeit für Unternehmen auswirken würde. Es besteht daher das Risiko, dass es bei einer längeren Abschwungphase am Kapitalmarkt für die

Gesellschaft schwierig wird, geeignete Projekte zu akquirieren bzw. diese Projekte auch erfolgreich umzusetzen.

Die Novetum AG ist aufgrund der derzeit noch geringen Kapitaldecke auf Mittelzuflüsse im Rahmen von Kapitalmarkttransaktionen angewiesen. Die erfolgreiche Durchführung derartiger Transaktionen ist auch stark abhängig von externen Faktoren, die nicht vom Management beeinflusst werden können. So ist nicht sichergestellt, dass die Gesellschaft die zur Erfüllung ihres Geschäftszweckes die notwendigen Mittelzuflüsse aus Kapitalmarkttransaktionen generieren kann.

Des Weiteren kann die Novetum AG grundsätzlich Finanzmittel in Form von Fremdkapital aufnehmen. Ungünstige Kapitalmarktbedingungen können die Aufnahme von eventuell notwendigen Fremdkapitalmitteln in ausreichender Höhe erschweren bzw. die Bedingungen für eine Fremdkapitalaufnahme derart verschlechtern, dass die Gesellschaft zusätzliche Risiken durch z. B. erhöhte Zins- und vorzeitige Tilgungszahlungen eingehen muss.

Eine negative Entwicklung an den globalen Finanzmärkten kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

- Hohe Wettbewerbsintensität

Wichtige Grundbedingung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist es, eine ausreichende Zahl von Beratungsprojekten zu identifizieren und diese erfolgreich zu akquirieren.

Die Gesellschaft steht in ihrem Markt mit ca. 15.000 ähnlichen Beratungsunternehmen im Wettbewerb. Aufgrund der fehlenden historischen Geschäftstätigkeit des Unternehmens und der noch geringen Marktpräsenz ist das Unternehmen potenziell im Nachteil gegenüber seinen Wettbewerbern und könnte somit nur schwierig Beratungsmandate erhalten. Dies kann mit entsprechend nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft insgesamt verbunden sein.

- Abhängigkeit von Marktbewertungen beim Erwerb von Beteiligungen

Die Gesellschaft kann zur Durchsetzung ihres Geschäftszweckes auch Beteiligungen erwerben. Bei dem Erwerb von Beteiligungen sieht sich die Novetum AG dabei den allgemeinen Marktrisiken derartiger Beteiligungen ausgesetzt. Der Kapitalmarkt ist dadurch gekennzeichnet, dass sich seine Teilnehmer darum bemühen, die zukünftigen Entwicklungen ganzer Branchen im positiven wie negativen Sinne vorherzusehen. Bei Unternehmen, die zu einer Branche gehören, der vom Kapitalmarkt eine besonders positive Zukunft beschieden wird, kann dies zur Folge haben, dass aufgrund der erheblichen Zukunftserwartungen in die jeweilige Branche die klassischen Kriterien einer Unternehmensbewertung bei der Beurteilung des jeweiligen Unternehmens und der von ihm emittierten Wertpapiere in den Hintergrund rücken. Es besteht daher die Gefahr, dass Beteiligungen in Unternehmen dieser Branchen unabhängig

von einer Fundamentalanalyse bewertet werden und damit nur zu hohen Preisen erworben werden können.

Ändert sich die allgemeine Auffassung der Kapitalmarktteilnehmer im Hinblick auf die betreffende Branche, etwa weil die Erwartungen nicht oder nicht in vollem Umfang erfüllt werden können, besteht die Gefahr, dass es im Hinblick auf diese Beteiligung zu erheblichen Verlusten bis hin zum Totalverlust kommt. Dies kann auch dann der Fall sein, wenn im Fall des konkreten Unternehmens eine Abwertung nicht oder nicht in demselben Ausmaß gerechtfertigt wäre. Es kann sogar dazu kommen, dass eine gesamte Branche, die von den

Teilnehmern des Kapitalmarkts zunächst als besonders positiv bewertet wurde, für erhebliche Zeiträume als besonders negativ bewertet wird.

Investiert die Gesellschaft in Unternehmen, die einer Branche angehören, die von den Teilnehmern des Kapitalmarkts als besonders positiv beurteilt wird, besteht das Risiko, dass die Beteiligungen zu teuer erworben werden können und das Unternehmen die allgemein in die Branche gesetzten Erwartungen nicht erfüllen kann. Es besteht darüber hinaus die Gefahr, dass die Gesellschaft einen sich vom Positiven zum Negativen hin ändernden Markttrend nicht rechtzeitig erkennt und dadurch ihre Verkaufsentscheidung zu spät trifft. Dies kann ganz erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

6.2 Unternehmensbezogene Risiken

- Keine historische Geschäftsaktivität

Die Novetum AG hat im Jahr 2017 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen und hatte bis dato noch keine Umsätze erzielt. Es gibt daher keine historischen Anhaltspunkte, dass das Geschäftskonzept des Managements erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Gesellschaft befindet sich in der Phase der Marktevaluierung und hatte bisher nur wenig direkten Kundenkontakt.

Die Novetum AG hat daher bisher keine Umsätze bzw. Erträge aus ihrem Geschäftsbetrieb als Beratungsunternehmen erzielt. Gleichzeitig fallen jedoch Kosten wie z. B. für die Steuerberatung, die Prüfung der Jahresabschlüsse und andere allgemeine Verwaltungskosten an. Wenn auf absehbare Zeit keine Mittelzuflüsse generiert werden können, ist die Novetum AG zum Erhalt des Geschäftsbetriebes auf externe Mittelzuflüsse angewiesen, die derzeit nicht gesichert sind.

- Geringe Unternehmensgröße

Die Novetum AG wird bei der Ausübung ihres Geschäftszweckes zunächst nur auf die Arbeitskraft ihres Vorstands Sascha Magsamen zurückgreifen. Im Vergleich zu Konkurrenzunternehmen ist die Gesellschaft damit mit begrenzten Ressourcen ausgestattet, was einen Wettbewerbsnachteil darstellt.

Die geringe Anzahl der operativ tätigen Mitarbeiter bedeutet auch, dass die Gesellschaft

potenziell nicht in der Lage sein, wird Wachstumsmöglichkeiten auszunutzen, da nur eine begrenzte Anzahl von Projekten gleichzeitig verfolgt werden kann. Insbesondere ist es für die Gesellschaft eine Herausforderung, sowohl vertrieblich tätig zu werden, um Folgeaufträge sicherzustellen, und gleichzeitig existierende Aufträge abzuarbeiten. Ein Ausbleiben von Folgeaufträgen könnte Schwankungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zur Folge haben und in letzter Konsequenz den Bestand der Gesellschaft gefährden.

- Limitierte finanzielle Mittel

Die Gesellschaft ist derzeit mit limitierten finanziellen Mitteln ausgestattet. Insbesondere ist zu vermerken, dass auch durch die Notierungsaufnahme an der Börse Düsseldorf der Gesellschaft zunächst keine zusätzlichen Mittel zufließen. Demnach ist die Gesellschaft davon abhängig, im Nachgang zur Notierungsaufnahme durch Kapitalaufnahme neue liquide Mittel entweder in Form von Eigen- oder Fremdkapital aufzunehmen, um die Geschäftstätigkeit erfolgreich entfalten zu können.

Ein Finanzierungsbedarf könnte durch Investitionen entstehen, da nach Einschätzung des Vorstandes die wahrscheinlichen Investitionssummen das vorhandene Geschäftskapital übersteigen. Der Vorstand der Gesellschaft geht weiterhin davon aus, in den kommenden Jahren keine bzw. nur geringe Erlöse aus dem Geschäftsbetrieb erzielen zu können und ist daher auf Mittelzuflüsse von außen, z.B. durch die Ausgabe neuer Aktien, angewiesen.

Sollten zusätzliche Finanzmittel nicht beschaffbar sein, hat der Vorstand die Möglichkeit die Investition zu verschieben oder die Höhe der Investition an die verfügbaren Finanzmittel anzupassen, um den Bestand der Gesellschaft zu sichern. Etwaige Abweichungen gegenüber den ursprünglichen Planungen des Vorstandes im Hinblick auf die Zeitpunkte der Erzielung von Umsatzerlösen, die Höhe der zu investierenden Summe beim potenziellen Erwerb einer Beteiligung sowie wesentliche Veränderungen in der Kostenstruktur der Gesellschaft können jederzeit zu einer Änderung des Finanzierungsbedarfes führen und die Gesellschaft in ihrem Bestand bedrohen.

Zum aktuellen Zeitpunkt ist nicht abzusehen, ob eine Kapitalaufnahme zum gewünschten Zeitpunkt möglich ist. Sollte eine Kapitalaufnahme nicht erfolgen, kann dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

- Abhängigkeit von Personen

Die Novetum AG wird bei der Generierung von Umsatzerlösen stark von der Unterstützung und den Fähigkeiten einzelner Personen abhängig sein.

Die Strategie der Novetum AG ist eng verknüpft mit den Fähigkeiten und dem Einsatz des Vorstandes Sascha Magsamen. Die Kontakte dieser Person sowohl zu potenziellen Kunden, zu Partnern im Kapitalmarkt bzw. zu möglichen Akquisitionsobjekten sind die Basis des Geschäftsmodells der Novetum AG. Ein Ausscheiden dieser Person aus der Gesellschaft könnte die Novetum AG nachhaltig in ihrer Existenz gefährden. Gegebenenfalls ist auch die Neueinstellung von qualifizierten Mitarbeitern notwendig.

- Risiken aus fehlendem Versicherungsschutz

Die Gesellschaft verfügt über keinen eigenen Versicherungsschutz, da die Gesellschaft kein eigenes Personal außer dem Vorstand beschäftigt und keine eigenen Geschäftsräume und

betrieblichen Einrichtungen hat. Sie nutzt zur Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit vollumfänglich die Infrastrukturen der PVM Private Values Media AG. Es ist gleichwohl denkbar, dass zukünftig an die Gesellschaft Haftungsansprüche oder Schadenersatzforderungen gestellt werden, wodurch die Gesellschaft negativ berührt werden könnte. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

- Risiken der Investitionstätigkeit

Die Novetum AG plant neben ihrer Beratungstätigkeit auch den Erwerb von Beteiligungen. Jede derartige Investition ist mit Risiken verbunden. Darunter fallen Wertverluste bei den getätigten Investments, die bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals gehen können. Die Gesellschaft kann dann gezwungen sein, Mittelzuflüsse von außen aufzunehmen, um den laufenden Geschäftsbetrieb sicher zu stellen.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft bei dem Erwerb von Zielunternehmen auf Informationen der Verkäufer angewiesen. Trotz Prüfung kann die Gesellschaft jedoch nicht dafür garantieren, dass die zur Verfügung gestellten Informationen vollständig und richtig sind. Des Weiteren können die Informationen von der Zielgesellschaft so aufbereitet sein, dass sie einen irreführenden Eindruck von der Wettbewerbsposition bzw. der finanziellen Situation des Unternehmens vermitteln. Die Gesellschaft kann aus diesen Unterlagen zu falschen Schlüssen kommen und damit den Wert einer zu erwerbenden Beteiligung zu hoch ansetzen. Dies kann ganz erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

- Steuerliche Risiken

Eine potenzielle Änderung der steuerlichen Gesetzgebung kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig negativ beeinflussen.

- Möglichkeit des vollständigen oder teilweisen Verkaufs des Anteils durch die PVM Private Values Media AG

Ein neuer Großaktionär könnte einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben oder zumindest eine Sperrminorität erlangen.

6.3 Risikomanagement

Ein effizientes Risikomanagement soll Gefahren frühzeitig und systematisches erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können und etwaige Risiken zu managen. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der werthaltigkeits- und wachstumsorientierten Führung der Novetum AG. In der Novetum AG werden daher im Rahmen des Risikomanagements bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen mögliche Risiken erfasst, analysiert und überwacht. Die Risikostrategie setzt stets eine Bewertung der Risiken einer Beratungstätigkeit und der mit ihr verbundenen Chancen voraus. Das Management der Gesellschaft geht darüber hinaus nur angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn sie gleichzeitig eine Steigerung des Unternehmenswertes beinhalten.

Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich nicht zulässig.

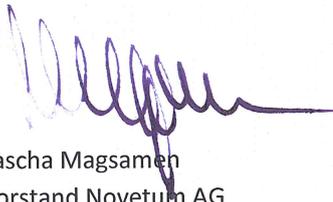
Die Eigenkapital- und Liquiditätssituation wird fortlaufend überwacht. Dem Aufsichtsrat wurde in Geschäftsjahr 2018 detailliert über die Finanzlage berichtet. Dieses Vorgehen schafft eine optimale Transparenz und bildet so eine solide Basis für die Einschätzung von Chancen und Risiken. Dadurch sind Vorstand und Aufsichtsrat sofort in der Lage, entsprechende Maßnahmen im Sinne einer nachhaltig stabilen Finanz- und Liquiditätssituation des Unternehmens einzuleiten.

7. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Im Geschäftsjahr 2017 haben keine geschäftlichen Beziehungen der PVM Private Values Media AG, Frankfurt, zur Novetum AG bestanden.“

Frankfurt am Main, den 10. April 2018



Sascha Magsamen
Vorstand Novetum AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Novetum AG

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Novetum AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Novetum AG, Frankfurt am Main

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Landsberg a. Lech, 10. April 2018



Jeannette Lichtenstern

Wirtschaftsprüferin

Novetum AG, Frankfurt am Main

Rechtliche Verhältnisse

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Novetum AG
Sitz:	Frankfurt
Rechtsform:	AG
Satzung:	gültig in der Fassung vom 19.05.2017
Anschrift:	Hausener Weg 29 60489 Frankfurt am Main
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	München
Register-Nr.:	108990
Dauer der Gesellschaft:	unbeschränkt
Gegenstand des Unternehmens:	Übernahme von Verwaltungs- und Managementaufgaben für sowie die Beratung in den Themenbereichen Finanz- und Kapitalmarkt (speziell hinsichtlich der Strukturierung, Organisation und Durchführung von Finanzierungen) von anderen Unternehmen und Gesellschaften mit Ausnahme von Rechts- und Steuerberatung.
Geschäftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gezeichnetes Kapital:	Euro 250.000,00
Vorstand:	Herr Olaf Seidel (bis 09.03.2017) Herr Sascha Magsamen (ab 09.03.2017)

Novetum AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat:

Herr Christian Sundermann (Vorsitzender) bis
19.05.2017

Herr Horst Michel (stellvertretender Vorsitzender bis
19.05.2017)

Frau Viona Brandt (bis 19.05.2017)

Herr Dr. Otmar Weigele (ab 19.05.2017)

Herr Oliver Würtenberger (ab 19.05.2017)

Herr Jan Köhler (ab 19.05.2017)

Novetum AG, Frankfurt am Main

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung vom 19.05.2017 wurde der von mir geprüfte und unter dem Datum vom 30.06.2017 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 zusammen mit dem Lagebericht gebilligt und damit festgestellt.

Die vom Vorstand vorgeschlagene Ergebnisverwendung wurde von der Hauptversammlung beschlossen.

Der Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des festgestellten Ergebnisses für das zum 31. Dezember 2016 abgelaufene Geschäftsjahr wurde im Berichtsjahr vollzogen.

Dem Vorstand wurde für das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 laufende Geschäftsjahr Entlastung erteilt.

Dem Aufsichtsrat wurde für das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 laufende Geschäftsjahr Entlastung erteilt.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wurde Frau Jeannette Lichtenstern, Wirtschaftsprüferin, gewählt.

Zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden gewählt:

- Herr Dr. Otmar Weigele
- Herr Oliver Würtenberger
- Herr Jan Köhler

Es wurde beschlossen, den Sitz der Gesellschaft nach Frankfurt zu verlegen. Desweiteren wurde beschlossen, den Unternehmensgegenstand zu ändern.

Der Vorstand wird mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Mai 2022 ermächtigt, einmalig oder mehrmals in Teilbeträge auf den Inhaber oder den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen in einem Gesamtbetrag von bis zu T€ 125 gegen Bar- oder Sachleistung auszugeben.

Es wird ein Bedingtes Kapital (2017/I) in Höhe von T€ 125 geschaffen, welches ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen dient.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde gemäß § 325 HGB offen gelegt.